



**GEDENKSTÄTTE FÜR ZWANGSARBEIT  
LEIPZIG**

Telefon (+49) 341 235-2075

Fax (+49) 341 235-2076

Anschrift Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig  
Permoser Str.15  
04318 Leipzig

Web [www.zwangsarbeit-in-leipzig.de](http://www.zwangsarbeit-in-leipzig.de)

Mail [info@zwangsarbeit-in-leipzig.de](mailto:info@zwangsarbeit-in-leipzig.de)

Leipzig, 9. Mai 2018

## Pressemitteilung

### Kundgebung vor dem von Neonazis genutzten Gelände des ehemaligen KZ-Außenlager „HASAG Leipzig“

- **Am authentischen Ort des ehemaligen KZ-Außenlager finden seit 10 Jahren Rechtsrock-Konzerte statt**
- **Gedenktafeln und Erinnerungszeichen wiederholt verunstaltet und zerstört**
- **Gedenken und historische Aufarbeitung am Ort des ehemals größten KZ-Frauenaußenlager von Buchenwald unmöglich**

Am Dienstag, den 8. Mai 2018 demonstrierten etwa 200 Menschen vor dem Gelände des ehemaligen KZ-Außenlagers „HASAG Leipzig“, um auf die aktuelle Nutzung des Ortes für Rechtsrock-Konzerte sowie als Trainingsraum für rechte Hooligans aufmerksam zu machen. Der Förderverein der *Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig* unterstützt diesen Protest und fordert eine öffentliche Debatte über die Nachnutzung des erhaltenen Gebäudes in der Kamenzer Straße 12, dem authentischen Ort des ehemaligen Konzentrationslagers.

Im Juni 1944 errichtete das Rüstungsunternehmen HASAG (Hugo-Schneider-Aktiengesellschaft) ein Konzentrationslager für weibliche Häftlinge, das als Außenlager dem KZ Buchenwald unterstellt war. Die mehr als 5.000 Häftlinge, vor allem Polinnen, polnische Jüdinnen, Französischen sowie Frauen aus der Sowjetunion, sollten für die HASAG Panzerfäuste, Granaten und Munition herstellen. Für die Unterbringung nutzte die HASAG ein eigenes Fabrikgebäude, das sich unweit des Werksgeländes in der damaligen Bautzner Straße (heute Kamenzer Straße 12) befand. Das zweistöckige Gebäude wurde eingezäunt und mit Wachtürmen umgeben sowie innen in 23 »Blocks« unterteilt. Von hier aus mussten die Häftlinge ins HASAG-Werk zur täglichen 12-stündigen Zwangsarbeit gehen. Das Lager war das größte Frauen-Außenlager Buchenwalds und eines der größten Konzentrationslager in Sachsen.

Für die Vermittlung eines kritischen Geschichtsbewusstseins im lokalen Raum ist die Kamenzer Straße 12 von außerordentlicher Bedeutung. Zum einen handelt es sich um einen der wenigen erhaltenen NS-Verbrechensorte in Leipzig. Zum anderen steht die Kamenzer Straße beispielhaft für das System der KZ-Außenlager, dessen Kennzeichen die maximale Ausbeutung von Menschen entsprechend der rassistisch-antisemitischen NS-Ideologie war.

Seit 2008 ist die Nutzung des Gebäudes in der Kamenzer Straße 12 für Konzerte der Neonaziszene der Öffentlichkeit bekannt. Am 8. Mai 2010 wurde am historischen Ort eine Gedenktafel eingeweiht, die an das ehemalige KZ-Außenlager erinnert. Diese Tafel wurde mehrfach, im ersten Jahr gleich dreimal, zerstört, gestohlen oder durch verunglimpfende Zeichen ersetzt.

Der Förderverein der *Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig* fordert die Leipziger Öffentlichkeit dazu auf, sich aktiv mit der historischen Bedeutung sowie der Nachnutzung des ehemaligen KZ-Außenlagers „HASAG Leipzig“ auseinanderzusetzen.

Für Rückfragen steht Ihnen Hannes Schneider unter 0341/2352075 gern zur Verfügung.

[www.zwangsarbeit-in-leipzig.de](http://www.zwangsarbeit-in-leipzig.de)